

Romantik-Handbuch

Vorwort	XIV
Vorwort zur Zweiten Auflage	XV
Verzeichnis der Siglen	XX
Einleitung von HELMUT SCHANZE	I

Teil I: Zeitkontext – Einflüsse und Wirkungen

Zeitgeschichte

von MARKUS SCHWERING	17
1. Deutsche Politikgeschichte 1789–1815	17
2. Deutsche Politikgeschichte in der Restaura- tionszeit	21
3. Staat und Gesellschaft in Deutschland 1789– 1815	24
4. Die wirtschaftliche und soziale Entwicklung im Deutschland der Restaurationszeit	29

Phasen der Romantik

von HARRO SEGEBERG	31
1. Romantik als Epoche?	31
1.1 »Romantische« Moderne-Ansichten im »romantischen« Literatursystem um 1800	34
2. Phasen der Romantik I: die sogenannte Früh- romantik (1790–1801)	36
2.1 Tieck/Wackenroder (1790–99)	37
2.2 »Romantische« Geselligkeit	39
2.3 Jena/Berlin/Jena (1796–1801)	42
2.4 Romantische Literatur-Revolutionen im Umkreis des »Athenäum« (1798–1800)	44
2.5 Der Zerfall der »Gruppe« (1801/02)	47
3. Phasen der Romantik II: die sogenannte Hoch- romantik (1801–1815)	48
3.1 Übergangsjahre (1801–1804)	50
3.2 Heidelberg und die »Kunstvolksdichtung« (1805–1808)	52

3.3	Gelehrte Beredsamkeit und kulturpolitische Kunst-Zeitschrift: Dresden (1806–1809) und Wien (1808–1815)	57
3.4	Parteiliches Engagement und avancierte Ästhetik im Umkreis der sogenannten Berliner Hochromantik (1809/10–1815)	61
4.	Phasen der Romantik III: die sogenannte Spätromantik (1820–1850)	65
4.1	Katholische Romantik I: Friedrich Schlegel und Wien (bis 1829)	67
4.2	Katholische Romantik II: Joseph Görres und München (bis um 1850)	69
4.3	»Korrespondierende Mitglieder« der katholischen Romantik	71

Die Auseinandersetzung der Romantiker mit der Aufklärung

von LUDWIG STOCKINGER	79
1. Aufklärung und Romantik als Forschungsproblem	79
2. Die Antwort der Frühromantik auf den Problemstand der Aufklärungsphilosophie	87
3. Die frühromantische Kritik am Politikkonzept der Aufklärung	93
4. Romantik und aufklärerische Religionskritik	95
5. Aufklärerisches und romantisches Kunstkonzept: Das Problem der Naturnachahmung und die Autonomie der ästhetischen Kommunikation	98

Europäische Einflüsse

von GERHART HOFFMEISTER	107
1. Dante und Petrarca	109
2. Cervantes und Calderón	111
2.1 Cervantes	112
2.2 Calderón und Calderonismus	113
3. Rousseau und die Französische Revolution	116
4. Englische Vor-Romantik und Shakespeare	120
5. Schauerroman und historischer Roman	126

Deutsche und europäische Romantik

von GERHART HOFFMEISTER	131
1. Die Vermittler	131
2. Einwirkung auf die romanischen Literaturen	137

2.1 Französische Romantik	137
2.2 Spanische Romantik	145
2.3 Italienische Romantik	149
3. Nördliche Romantik	151
3.1 Englische Romantik	151
3.2 Skandinavische Romantik	156
4. Slawische Romantik	158
4.1 Polnische Romantik	158
4.2 Russische Romantik	160
Realismus und Romantikcritik im 19. Jahrhundert von HELMUT SCHANZE	166
1. Der Ausgangspunkt: Hegel versus Schlegel	166
2. Heine und das »Ende der Kunstperiode«	169
3. Romantikcritik in der frühen Literaturhistorie	170
4. Kierkegaard	172
5. Nietzsche	173
Forschungsgeschichte von GERHART HOFFMEISTER	178
1. Vorläufer der Forschungsgeschichte	180
2. Der Beginn der Forschungsgeschichte	184
3. Literaturhistorische Konstrukte	187
4. Politisierung der Romantikforschung	189
5. Die Romantikforschung in der BRD nach 1945	193
6. Erbediskussion in der DDR	198
7. Deutsche und europäische Romantik	202
8. Ausblick	204

Teil II: Literarische Formen

Der romantische Roman von GERHART HOFFMEISTER	208
1. Theorie	208
2. Vorbilder des romantischen Romans	212
3. Die Vorstufen des romantischen Romans	215
4. Typen des romantischen Romans	219
4.1 Der Künstlerroman in der Wilhelm-Mei- ster-Nachfolge	219
4.2 Historischer Roman	230
4.3 Der psychologische Schauerroman mit Märchenzügen	231

4.4 Der romantische Roman als Parodie . . .	234
4.5 Goethes »romantischer« Roman . . .	236
4.6 Frauenroman	237

Novelle/Erzählung

VON STEFAN GREIF	242
1. Klassisch-romantische Novellentheorien . . .	243
2. Unerhörte Alltäglichkeit – Kleist	249
3. Lebenstraum und Wunderwelt	252

Märchen/Volksdichtung

VON STEFAN GREIF	258
1. Volksdichtung	264
2. Märchen/Kunstmärchen	268

Fragment/Aphorismus

VON EBERHARD OSTERMANN	277
1. Denkform und Textphänomen	277
2. Fragmentarischer Universalismus	281
3. Sprachliche Entgrenzung	285

Das Drama der Romantik

VON JOHN FETZER	290
1. Theorie und Praxis der Tragödie	293
2. Das Schicksalsdrama	296
3. Die Komödie	298
4. Das Schauspiel als Geschichtsdrama	302
5. Shakespeare und Calderón: Von der Weltbühne zur deutschen Bühne	307

Die romantische Lyrik

VON JOHN FETZER	312
1. Forschungslage	312
2. Problematik der Bezeichnung »Romantik« . .	313
2.1 Präzisierung der Chronologie	314
2.2 Präzisierung der Terminologie durch die Romantiker selbst	315
3. Von der Theorie in die Praxis: Tieck	318
3.1 Novalis' qualitative Potenzierung	320
3.2 Eichendorffs Synthese	324
3.3 Brentanos Zwiespalt	327
3.4 Heines Desillusionierung	333
4. Rückblick und Ausblick	334

Romantische Rhetorik von HELMUT SCHANZE	337
1. Voraussetzungen	337
2. Romantische Rhetoriker	341
2.1 Schlegel	342
2.2 Novalis	343
2.3 Hölderlins »Verfahrungsweise«	344
2.4 Schleiermachers »Reden« und die Entwick- lung der »Hermeneutik«	346
2.5 Kleist	346
2.6 Adam Müllers Metarhetorik: »Reden über die Beredsamkeit«	348
3. Folgerungen	348
Ironie von PETER L. OESTERREICH	352
1. Der Begriff der Ironie	352
1.1 Das vulgäre Eironeia-Verständnis	352
1.2 Sokratische Ironie	352
1.3 Der rhetorische Ironiebegriff	353
1.4 Ironie als Phänomen des reflektierten Gei- stes	354
2. Die Theorie der Romantischen Ironie bei Friedrich Schlegel	355
2.1 Die Infnitisierung der Ironie	356
2.2 Ironik und produktive Einbildungskraft	357
2.3 Liberalität, Pluralität und universelle Bil- dung	358
2.4 Das Problem des infiniten ironischen Regresses	359
3. Die Rezeption der Romantischen Ironie	361
3.1 Solgers Begriff der künstlerischen Ironie	361
3.2 Die existentiell beherrschte Ironie bei Kier- kegaard	362
3.3 Die Gegenwärtigkeit der Romantischen Ironie	363
Symbol und Allegorie in der deutschen Romantik von MARKUS SCHWERING	367
1. Terminologische Vorüberlegungen	367
2. Symbol und Allegorie bei den Dichtern und Literaturtheoretikern	369
3. Symbol und Allegorie in den philosophischen Ästhetiken	373

4. Die Nähe der Romantik zur Allegorie – Die Allegorie in der romantischen Dichtung . . .	376
Die Neue Mythologie	
von MARKUS SCHWERING	381
1. Die Idee der Neuen Mythologie im ausgehenden 18. Jahrhundert	381
2. Die »Neue Mythologie« bei Hegel, F. Schlegel und Schelling	384
3. Die Neue Mythologie in der Dichtung der Romantik – Das Scheitern der Neuen Mythologie	389

Teil III: Künste und Wissenschaften

Die deutsche Malerei der Romantik	
von CARSTEN-PETER WARNCKE	393
1. Charakteristik	393
2. Runge	394
3. Friedrich	396
4. Lukasbund (Nazarener)	399
5. Nachfolge und Spätromantik	402
6. Wirkung	403

Musikalische Romantik	
von WALTER DIMTER	408
1. Historischer Hinweis	409
2. Romantische Musikästhetik	412
3. Schopenhauer	413
4. Wackenroder	415
5. Hinweis auf Friedrich Schlegel und Novalis	420
6. E.T.A. Hoffmann	422
7. Unendliche Rezeption	425

Philosophie der Romantik	
von HANS DIERKES	429
1. Begriff, historischer Ort, Wirkung und Einteilung	429
1.1 Begriff	429
1.2 Herkunft und Wirkung	432
1.3 Historische Grenzen	435
2. Frühromantik	436
2.1 Übersicht	436
2.2 Der Berlin-Jenauer Kreis	436
2.3 Der Tübingen-Frankfurter Kreis	445

3. »Sattelzeit«: Konsequenzen und Konfrontationen 1800–1804/06	452
3.1 Übersicht	452
3.2 Novalis und Hölderlin	453
3.3 Schlegel und Schelling	455
3.4 Schleiermacher und Hegel	460
4. Spätromantik (1804/06–1854)	462
4.1 Übersicht	462
4.2 Philosophische Sachgebiete	463
4.3 Hauptvertreter	467
Politische Romantik	
von MARKUS SCHWERING	479
1. Die Romantiker und die Politik	479
2. Frühromantik und Französische Revolution	483
3. Republikanismus und Friedensutopien	488
4. Die Auseinandersetzung der Romantiker mit Napoleon und der Politik der Restauration	494
5. Ideologische Topoi konservativer Spätromantik	499
Romantische Theorie der Gesellschaft	
von MARKUS SCHWERING	510
1. Individuum und Gesellschaft	510
2. Die romantische Theorie der Geselligkeit	515
3. Die Staatsauffassung der Frühromantik	518
4. Der Staat als Organismus	521
5. Staatstheorie, Naturwissenschaften und Ästhetik	526
6. Wirtschafts- und Eigentumstheorien	528
7. Die Bedeutung der Frauen für die romantische Gruppenbildung	530
8. Die romantische »Theorie der Weiblichkeit«	536
Romantische Geschichtsauffassung – Mittelalterbild und Europagedanke	
von MARKUS SCHWERING	543
1. Geschichtsbild und Geschichtsschreibung der Romantik	543
2. Die Entstehung des romantischen Mittelalterbildes	547
3. Das nationale Mittelalterbild	549
4. Das Mittelalterbild der Restaurationszeit	551
5. Europakonzeptionen vor 1815	553
6. Das Europabild der Restaurationszeit	555

Die deutsche Romantik in Religion und Theologie	
von HANS J. MÜNK	558
1. Eine neue Religion – im Zeichen der Kunst	558
2. Religion und Theologie im Zeichen der Romantik bei Exponenten und Repräsentanten der großen christlichen Konfessionen	564
2.1 Evangelische Kirche	564
2.2 Römisch-Katholische Kirche	570
Der Kreis von Münster	571
Der Landshuter Romantikerkreis	572
Der Kreis von München	574
Franz von Baader (1765–1841)	574
Joseph Görres (1776–1848)	576
Clemens W. M. Brentano (1778–1842)	578
Ignaz von Döllinger (1799–1890) und Martin Deutinger (1815–1864)	579
Wiener Romantik	579
Die theologische Luzerner Romantik	582
Die Tübinger Schule	583
3. Schluß	587
Die Psychologie der Romantik	
von URSULA MAHLENDORF	592
1. Vorläufer	592
2. Unterschiede zwischen früherer und späterer Romantik	593
3. Forschungstendenzen	595
4. Psychologische und medizinische Theorien und ihre Wechselbeziehungen	595
5. Die protopsychoanalytische Bildersprache der Romantik	603
Romantik und Naturwissenschaft	
von GABRIELE ROMMEL	607
1. Das Problem Natur in der klassischen Naturphilosophie	607
2. Naturbegriff und Einheitsgedanke	608
3. Geschichtliche Naturbetrachtung und ästhetische Programmatik	611

Teil IV: Bio-Bibliographien

Romantische Lebensläufe von BIRGIT GOTTSCHALK	618
Die Mitarbeiter	797
Register	801